Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den Oberlahnkreis * Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

ticheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Attleftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Rreis.

Ferniprecher Rr. 59.

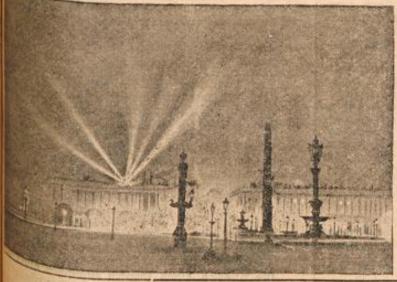
Berantwortlicher Redafteur: gr. Eramer, Weilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteliahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft besooen 1,50 Mf. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

lr. 224. — 1914.

Weilburg, Freitag, ben 25. September.

66. Jahrgang.



Parifer Porfichtsmaßregeln gegen deutsche Auftfahrzeuge

find gegenwärtig in der "Stadt des Lichts" vielfach in Tätigfeit. Tropbem haben biefe Sicherungen der Runheit unferer Flieger fpeziell feinen Ginhalt tun fonnen. Immer und immer wieder treffen Meldungen ein, daß unfere Flieger tron drohender Befahren aller Urt Baris zweds Erfundung und Aufflärung überflogen haben. Man hat in Baris auf hervorragenden öffentlichen Bebäuden Scheinwerfer von großen Dimenfionen aufgestellt, welche feindliche Fluggeuge fichten follen. Ginen folchen Lichtapparat zeigt unfer heutiges Bild in Tatigfeit auf bem Concordia - Plat; rechts fieht man den befannten großen Obelist.

Waren und außer Faftura und Bordereau feinerlei fchriftliche Mitteilungen beigepactt find. Der Finangminifter.

J. A .: (gez.) Röhler.

Weilburg, den 23. September 1914. I. 5157. Den Ortspolizeibehörden bes Rreifes gur Renntnis genauen Beachtung.

Muf Mbf. 3 des Minifterialerlaffes mache ich befonbers aufmertfam. Der Rönigliche Landrat.

C. b. 1504. Berlin, den 8. September 1914. Seine Majeftat der Raifer und Ronig haben gu beftimmen geruht, daß die Ungehörigen des preußischen Beeres die ihnen von deutschen Bundesfürften verliehenen Kriegsauszeichnungen fogleich anlegen durfen und daß es ber Einholung einer Allerhöchften Erlaubnis hierzu nicht bedarf. Der Minister des Innern.

3. A .: Freund.

Amilider Teil.

IIL 12697. it muffen Güter, deren Ausfuhr zulässig ist, dem Berlin C. 2, den 5. September 1914. Blollant mit einer Anmeldung zur Ausgangsabborgeführt und der besonderen Beschau unterberden. Durch den Zwang, die Pacfftucke zu öffdie Baren zur Beschau vorzulegen, wird der andel bei solchen Waren behindert, die, - sei es ter Eigenart, sei es wegen bes entlegenen Beforkeles eine besonders forgfältige Verpackung erbie bei der Ausgangsstelle nicht oder nur schwer gestellt werden kann. In Anbetracht der großen die der Aufrechterhaltung unferes Aussuhrhan-nnt. habe ich mich entschlossen, einzelne Ausbon der Rotwendigfeit, daß ihre Waren beim sollamt der besonderen Beschau unterworfen weraler folgenden Bedingungen zu befreien:

Stachtflücke dürfen ohne besondere Beschau durch jausgangsamt nur nach befreundeten oder neubern abgelaffen werden. Das Recht hierauf wird di Birmen gewährt, die einen vom Bezirkshaupt-Beftellten Gelaubnisschein besigen. Befinden fich die ieberlassungen, von denen aus eine Firma ihre but Ausfuhr versendet, in verschiedenen Orten, fo den Ort ein besonderer Erlaubnisschein zu bean-Der Erlaubnissechein ist nur solchen Firmen zu erbie bandelsregister eingetragen find und das in der Bollbehörde genießen. Das hauptzollamt Glaubnisichein verweigern, wenn ihm befannt ift, der Firmeninhaber ober Profuriften Untertan iblichen Macht ist oder daß die Firma Nebennieeiner Firma im feindlichen Ausland ist oder bon einem im feindlichen Ausland belegenen Unabhängt. Für die Berweigerung des Erlaubfan find feine Grunde anzugeben; der Erlaubnisfang iederzeit ohne Angabe von Gründen vom wiamt wieder eingezogen werden, wenn eine der egungen für feine Erteilung weggefallen ift. Auf der Jur seine Erteitung weggestaten des Girma können mehrere Aussertigungen des mis deines erteilt werden.

Bor Erieilung des Erlaubnisscheines haben die minhaber verhandlungsmäßig folgende Berpflichtuna übernehmen :

ten mit dem Anspruch auf Befreiung von der beanderen Beschau abzusendenden Paciftucien durfen detlei verbotene Waren und außer Faftura oder Borbeteau feinersei schriftliche Mitteilungen beigelepadt werden.

den kontor-, Pack- und Absendungsräumen sind Anweisung des Bezirks-Oberkontrolleurs Ausde anzubringen, die ein Berzeichnis der für den angubringen, die ein Berzeichnis ver von ger die die Birma in Betracht kommenden, aber von braffeit ausgeschlossen Baren, ferner die beifehr ausgeschlossen Baren, ferner die traibestimmungen des Bereinszollgeseiges und die a Mostimmungen des Vereinszollgesetzen und bischaft a, c, d und e erwähnten Berpflichtungen

Der Berkeamten der Bollverwaltung find berechtigt, Bettaufsa und Bersandbücher einzusehen und dem madungs und Absendungsgeschäft beizuwohnen, abei find ihnen Austünfte und hilfsdienste zu ge-

Birmeninhaber muffen fich für jeden Fall einer dussberhandlung gegen die Ausfuhrverbote und die

übernommenen Sonderverpflichtungen einer, vom Sauptzollamt festzusegenden Bertragsftrafe von 100 bis 1000 Mart unter Bergicht auf den Rechtsmeg unterwerfen, einerlei ob fie um die Buwiderhandlung gewußt haben oder nicht; Bertragsftrafe wird im Bermaltungswege beigetrieben und fchließt die Strafverfolgung auf Grund des Bereinszollgefeges

Die Firmeninhaber muffen fich vervflichten, jeden Angestellten und jeden Arbeiter, der fich einer Bu-widerhandlung gegen die Ausfuhrverbote oder die gu a und c erwähnten Sonderverpflichtungen schuldig macht, auf Berlangen des Hauptzollamts fofort ju entlaffen, einerlet ob wegen ber Buwiderhandlung eine Beftrafung erfolgt ober nicht.

3. Ueber jede Sendung, für die Befreiung von der Sonderbeschau in Unspruch genomme nwird, ift ein Auszug aus ber Fattura anzufertigen, der den Ramen der abjendenden Firma, Jag der Ausstellung, Gattung und Menge der Baaren und das Bestimmungsland fowie die Berficherung enthält, daß feine verbotenen Waren und -Fattura oder Bordereau - feinerlei schriftliche Mitteilungen beigepactt find. Der Ausgug ift zusammen mit bem Erlaubnisichein der Sandelstammer ober einem gur Gubrung des Sandelskammersiegels berechtigten Bertrauens-mann der Sandelskammer oder in Orten, wo feine Ber-tretung der Sandelskammer vorhanden ist, der Ortspolizeibehörde vorzulegen; taufmannische Rorporationen fteben ber Sandelstammer gleich. Die prufende Stelle fann bie Borführung und Offenlegung ber Sendung verlangen, ift aber hierzu nicht verpflichtet. Wenn fie die leberzeugung erlangt, daß der Auszug mit dem Inhalt der Sendung übereinstimmt, so bescheinigt fie auf dem Auszuge, daß gegen beffen Richtigfeit feine Bedenten befteben und baft die Kirma den Erlaubnisichein über die Befreiung ihrer Musfuhrfendungen von ber Sonderbeichau vorgelegt hat; bas hauptzollamt, Ausstellungstag und Rummer des Erlaubnisscheins find in der Bescheinigung zu vermerten. Der bescheinigte Fatturenauszug und der Erlaubnisschein find der Firma guruckzugeben.

4. Die Sendungen find dem Ausgangszollamt porzulegen; der Anmeldung jum Ausgang find die Frachtpapiere und der bescheinigte Fakturenauszug - selbstver-ftandlich auch die statistische Aussuhrammeldung - beigntugen. Wenn die Bapiere in Ordnung find, wird fich bas Musgangszollamt in der Regel mit der allgemeinen Beichau begnügen, es tann jedoch gelegentlich die Deffnung ber Badftude und die Borlegung der Baren gur bejonberen Beichau verlangen. Das Ausgangszollamt vermerft im Beschaubefund, daß ein bescheinigter Fatturenauszug vorgelegen hat, und fendet den Fafturenauszug dem Begirls - Dberfontrolleur des Berfendungsortes; diefer vergleicht gelegentlich probeweise die Auszuge mit den Sanbelsbuchern und überfendet fie vierteljährlich dem Bezirts-hauptamte; dort werden die Auszilge ein Jahr aufbewahrt und bann vernichtet.

5. Begen ber Behandlung der Boftfendungen ergeht besondere Berfügung.

Sofern die Bewerbetreibenden von dem unter 1 bis 4 angegebenen erleichterten Berfahren feinen Gebrauch machen tonnen oder wollen, tann die Deffnung der Gendungen beim Grengzollamt auch badurch vermieden werden, bag fie dem Bollamt des Berfendungsortes mit einer Unmeldung vorgeführt und von diefem unter Berichlug auf das Grenggollamt abgelaffen werden. Der Beschanbefund fann fich - neben der Angabe der Berichluffes - auf den Bermert beichränten, daß den Gendungen feinerlei verbotene

I. 4946. Beilburg, ben 23. September 1914. Die gang besonders reiche Obst- und Bemufeernte biefes Jahres ift angefichts ber in ben tommenden Wintermonaten zu erwartenden Teuerung vieler Lebensmittel für Die Bolfsernahrung in gegenwärtiger Beit von allergrößter Bedeutung, denn die Bufuhr von Obst und Gemusen aus dem Auslande ift durch die Rriegslage bereits erheblich beschräntt und es fteht dabin, ob in abiehbarer Beit hierin eine Befferung zu erwarten fteht. Dieraus ergibt fich die Rotwendigfeit, dafür ju forgen, daß ber gedachte Ernte-fegen unter feinen Umftanben bem Berberben ausgefest, fondern in vollem Umfange verwertet und nach Möglichkeit burch Ginmachen oder Erodnen (Dorren) tonferviert, b. b. in Dauerwaren umgestaltet werben.

3ch ersuche ergebenft, die hierauf gerichteten Beftrebungen ber Intereffenten, fowie ber landwirtichaftlichen Berufsvereinigungen (Landwirtichaftstammer, Obftbauvereine ufm.) mit allen Rraften auch Ihrerfeits gu fordern. Dort wo Gemeindebadofen gum Dorren nicht gur Berfügung fteben, muffen fich die Bemeinden dagu entschließen, die Berftellung von Obit- und Gemufetonferven auf andere Beife gu fichern, am besten durch Ginftellung von fog. "Dorren". Auch wird zu erwägen fein, ob nicht ber Gintauf von Ronfervierungseinrichtungen und bergl. Begenfranden (Dorren, Ginmachglafern ufm.) in größerem Umfange jum Bwecke ber Abgabe an Intereffenten von ben Gemeinden felbft in die Sand gu nehmen fein wird. Bierdurch murden gleichzeitig auch dringend nötig geworbenen Arbeitsgelegenheiten in ber Großinduftrie geschaffen, die fich mit der Daffenberftellung von Dorren und dergl. beichaftigt und damit gahlreichen gurgeit arbeitslofen Leuten lohnende Arbeit gegeben merben.

Die oben ermahnten landwirtichaftlichen Bereinigungen werben jederzeit gern bereit fein, etwaige Dlagnahmen ber Bemeinden mit Rat und Tat zu unterftugen. Die Ramen ber leiftungsfähigften Lieferanten von Dorren und bergleichen find bei ber Landwirtschaftstammer gu erfragen. Der Landrat: Ber.

I. 5119. Weilburg, ben 22. September 1914. Un die Ortspolizeibehörden des Rreifes.

Rach einer Mitteilung der Italienischen Botschaft in Berlin ift jum Gintritt in Italien jest ber Befig eines von einer italienischen Rojularbeborde vifierten Baffes erforberlich.

Intereffenten find barauf aufmertfam gu machen. Der Ronigliche Landrat: Ber.

3. Mr. I. 5134. Beilburg, den 23. Geptember 1914. Bekanntmachung.

Alle Ginwohner bes Oberlahnfreifes, welche im Befige brauchbarer Feldglafer und Armeepiftolen find und Diefe ber Armee gu überweifen beabfichtigen, merben gebeten, biefe an mich einzufenden.

Die Glafer und Biftolen werben alsbann von hieraus ben nächften Truppenteilen überfandt merben. Der Ronigliche Landrat: Beg.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Gunftige Teilkampfe im Weften. — Der Kaifer im Felde. — Die Befdiegung von Nancy. — Die Aufregung in London.

Großes Hauptquartier, 24. Sept., abends. Auf dem westlichen Kriegsschauplat find

heute im allgemeinen keine wesentlichen Ereigniffe eingetreten. Einzelne Teilkampfe maren den deutschen Waffen gunftig.

Mus Belgien und im Often ift nichts Reues gu melben. Reber ben Anfenthalt bes Kalfers im Felbe

werben mit Genehmigung bes Generalfiabschefe intereffante Einzelheiten vom "RI. Journ." veröffentlicht. Bei ber Ab-reife bes Raifers bieß es bamals, bie Abreife erfolgt in ber Richtung Mainz, iatjächlich begab fich ber Monarch nach Roblenz ins Hauptquartier. Auch trugen die zehn Wagen bes faiferlichen Sonderzuges nicht die bekannte weiße Farbe mit blauer Bergierung, fonbern einen unauffälligen Unftrich. Die Borfichtsmagregeln maren notwendig; hatten boch frangöftsche Flieger auf die absichtlich falfch gewählte Bezeichnung ber Reiseroute mit bem Abwerfen von Bomben auf ber Strede Franffurt a. DR. begonnen. 3m Gelbe burgt eine größere Ungahl aus verichiebenen beutschen Bolizeiamtern zusammengezogener Geheimpolizisten für die Sicherheit des Monarchen als sogenannte "Geheime Feldpolizei". Während ber Kaiser in Koblenz noch von hösischen und biplomatischen Beidaften in Unfpruch genommen mar, widmet er fich im Felde ausschließlich ben Truppen.

Unvergestich wird ben Truppen ber Sedantag bleiben, an dem ber Kaifer, vom Großen Hauptquariter fommend, in Beauville sich mit dem Kronprinzen begegnete. Mitten in bem von feinen Bewohnern faft gang verlaffenen, halbver-brannten Stabtehen trafen Raifer und Kronpring gufammen und zogen sich alsbald in ein kleines niedriges Gasthaus zurud, wo der Kronprinz seinem kaiserlichen Bater die foeben errungenen Erfolge feiner Armee mitteilte. Mit ftrahlenber Miene, Arm in Arm mit bem Kronpringen erichien ber Monarch bann wieder, rief die in ben Strafen Bacht haltenden Landwehr- und Landfturmmanner heran und teilte ihnen als "Neueftes" die Freudenbotschaft von dem fronprinzlichen Siege bei Birton mit. Auf der Auto-mobilfahrt nach Marville und von dort nach Sorben ließ fich ber Raifer immer und immer wieder von ben vorbeigiehenben Truppen über ben Sieg und ihre Erlebniffe ergählen. In Sorben war inzwischen das Liegniger Königs-grenadier-Regiment mit Musit und Fahne unter dem Kommando des Prinzen Oslar von Preußen ausmarschiert, ber sich im Felde einen iconen Bollbart hat stehen lassen, und vom Kaiser mit einem fröhlichen, auf seine Kriegstrauung mit ber Grafin Bassewih bezüglichen Scherzmort begrüßt murbe.

Seine Majeftat der König von Oft- und Weftpreugen, ließ fich ber ruffifche Oberbefehlshaber Groffürft Rifola Mitolajewitich titulieren in ben furgen Tagen, mahrend beren bie Ruffen in ben beiben preußischen Brovingen hauften. Bon feinen Regierungsfähigfeiten gab ber Großfürst mahrend der acht Tage feiner Berrichaft in Dft- und Beftpreugen sehr üble Proben. Noch schimmer steht es mit seinem Feld-herrntalent. Der russische Kriegsminister Suchomlinow ver-ließ seinen Bosten, weil er öffentlich den Großfürsten für die Rieberlagen bei Tannenberg verantwortlich gemacht und fich im Militartafino bahin geaußert hatte, bag ber Großfürst ber beutschen Urmee immer ausweiche, wo er nur fonne. Mit solchen Felbherren fonne man nicht fiegen, bann hatte man beffer getan, ben Baren, bas Reich und bas Bolt nicht

erft in ben Rrieg gu begen.

Bon den Kriegsverheerungen im Often entrollt der Berichterstatter des "B. T." ergreifende Bilder. Gumbinnen hat im ganzen nur wenig gelitten, obwohl die niedergebrannten Häufer und ausgeplinderten Läden recht zahlreich find. Zwijchen Gumbinnen und Stalluponen blieb nichts erhalten, alle Saufer liegen in Trummern. Bon ber Stabt wurde ein Drittel ber Saufer und Laben vernichtet. Beit schlimmer noch erging es ber beutschen Grenzstadt Endt-kuhnen, die an 6000 Einwohner gezählt hatte. Sie ift völlig vom Erbboben verichwunden, rauchgeschwärzte Ruinen sind von Ervoden berjamunden, rangegegidatzte klithen sind die leiten traurigen Zeichen, daß hier einmal eine von sleisigen Bürgern bewohnte blühende beutsche Stadt gestanden hatte. Mit der alten ostpreuhischen Grenze ist das deutsche Reichsgebiet jedoch nicht mehr abgeschlossen; über Eydtuhnen geht es in das ehemals russische Gouvernement Suwalst hinein. Mit Kidarin und Wirdallen beginnt Außstand land. Man merfis an ben entfestlichen Begen. Beibe Stabte find rauchenbe Trummerhaufen. Beniger gelitten hat Bilfowifchti, bas mit feinen niebrigen fcmutigen Hat Wiltowicht, das mit jetnen medigen schmungen Haubigen Stroßenpflaster die Hernelichkeit des Zarenreiches ahnen läßt. Die Bewohner freuen sich, jeht unter deutscher Herschaft zu stehen. Die deutsche Berwaltung wird nach dem Friedensschluß unendliche Mühe auswenden mussen, um das verkommene Gediet nur einigermaßen in einen der europäischen Kultur entsprechenden Zustand zu versehen.

1600 Mann beim Unfergang der 3 englischen Panzerfreuzer ums Ceben gefommen! laufigen Schahungen find bei ber furchtbaren Rataftrophe bei Soef von Soliand etwa drei Biertel ber Besahungen, also mindeftens 1600 Mann umgefommen. Neben bem Reben bem Materialschaben, — jeber Pangerfreuger fostet eima 20 Millionen Mart — burfte biese Einbufe an seetuchtigen Mannicaften ben Engländern, die ichon bei Kriegsaus-bruch gegen hohe Bezahlung fremde Seeleute für ihre Marine anzuheuern versuchten, die größten Kopfichmerzen

Der englische Areuger Bathfinder murbe gleichfalls von einem deutschen Unterfeeboot vernichtet und nicht, wie es bisher hieß, dadurch, daß er auf eine Mine ausstef. Es war dies "U. 21" mit dem Kommandanien Oberleutnant zur Ses Herfing. "U. 21" konnte, nachdem es den erfolg-reichen Torpedoschuß abgegeben haite, ohne Beschädigungen

erhalten gu haben, gurudfehren. Giner nach dem andern! Der englische Rreuger "Begasus", bessen Bernichtung durch unseren kleinen Kreuzer "Königsberg" wir bereits gemelbet hatten, war, wie jeht bekannt wird, nicht imstande, das rasende Feuer unseres Kreuzers zu erwidern. Die "Königsberg" kann am Sonntag morgen mit höchster Geschwindigkeit auf ihr Opfer losenschoren mochte ein kritikles Wachtbeat das fich unteren gefahren, machte ein britisches Bachtboot, bas fich entgegensefuhren, machte ein beitiges Wachtbot, das sich enigegenstellen wollte, durch dere Schässe kampsunfähig und eröffnete auß 8000 Mtr. Entfernung das Feuer auf den "Begasus". In 15 Minuten wurden sämtliche Geschühen Pause seite zum Schweigen gedracht. Nach einer kleinen Pause seite die "Königsberg" den Kampf fort und sandte Schuß auf Schuß in das seindliche Schiff, die es sich nach einigen Boll-tressern in der Wasserlinie auf die Seite legte. Die Verlische Vongen und beruntergeischellen marben erzlische Flagge mar zweimal heruntergeschoffen worben, englische Matrofen hielten fle aber immer wieber mit ber Sand hoch. Die "Ronigsberg" ift ohne Beschädigungen bavonge-

Botha gegen Deutich-Sudweftafrita. Die englifchen Bereinigten Staaten von Gudafrita haben gegen bas beutsche füdwestafrikanische Schutgebiet einen Feldzug organisiert, in dem der Ministerpräsident und frühere Boerengeneral Louis Botha den Oberbesehl führt. Die Mehrzahl der Boeren hat sich bekanntlich gegen eine Beteiligung an diesem Kriege ausgesprochen, über den es voraussichtlich noch zu Zerwürsnissen in Englisch-Südafrika

tommen wird.

Dom westlichen Kriegsichauplage bejagen bie amtlichen Melbungen aus Borbeaux, bie von ben Blättern ohne Besprechung veröffentlicht werben, bag beibe Seere burch bie angestrengten langtagigen Rampfe ermubet feien und daß die endgültige Entscheidung frühestens in dret Tagen zu erwarten ware. Der deutsche Sieg bei Noyon wird von den amtlichen Stellen Frankreichs noch immer nicht zugegeben.

Ein deutscher Mugenzeuge über Reims. Spezialberichterstatter bes "Tag" hat am Montag von einer etwa 3 Rilometer entfernt liegenden Sohe bas angeblich von deutscher Artillerie schwer beschädigte Reims gesehen. Er und mehrere Herren seiner Begleitung können bestätigen, daß die von der französischen Regierung und von englischen Blättern verbreiteten Nachrichten von der Ferstörung der Stadt Reims und ihrer Kathebrale salschied, die Kirche und deren Türme sind nur wenig beschädigt, die Schäden lassen sich eicht ausbessern. Die Türme erscheinen schwarz, worzus bernarzeht daß sien Teuer gestanden haben. Die woraus hervorgeht, daß fie im Feuer gestanden haben. Die Türme waren nicht nur zur Aufstellung von Geschützen, sondern auch zur Signalisierung verwendet worden. Oftlich ber Kathedrale haben einige Häufer gebrannt. Im Ganzen macht die Stadt nicht den Eindrud der Zerstörung.

Mit ungeheurer Erregung erwartet man in Paris und Borbeaux Nachrichten über ben Ausgang ber heißen Kämpfe um die Maashöhen, weil davon wichtige Entschließungen ber französischen Heeresleitung für die Gesantheit der Bewegungen auf dem westlichen Kriegsschauplaueabhängen. Die Melbung, daß die deulschen Anstrengungen ungeschwächt fortbauern bei in den belden anstrengungen gen ungeschwächt fortbauern, bat in ben beiben genannten Stäbten einen beprimierenben Eindrud gemacht, ba man aus ihr foliegt, daß die Biberftanbetraft ber frangofifchen

Truppen gejdmächt ift.

Bombenwurf auf Maastricht. Einer Amsterdamer Meldung der "Boss. Zig." zusoige warf ein Flugzeug über der holländischen Stadt Maastricht eine Bombe. Sie richtete Berwüstungen in einem Garten, aber sonst feinen baden an. Die Nationalität des Flugzeuges war nicht ersennbar. Bekanntlich haben die deutschen Truppen burch Aufstellung von Bachen an den Grenzen jorgfamft die Reutralität Hollands beachtet, so daß die Lat des Fliegers augen-scheinlich ein Streich des Feindes ist, um die Hollander zu

Neber die Beschiefung von nancy beichtet in Bewohner der Stadt, der sich nach Baris ladele, "Nordd. Allg. Zig.": Unter dem Schuhe einer far Racht hatten die Deutschen einige Geschühe gan; nach Rancy gebracht. Der erste Schuh explodierte fan Witternacht, als die welften Cinnachus ichliefen. Mitternacht, als die meiften Ginmohner ichliefen Leuie glaubten, ber Blig habe eingeschlagen, bern is wein furchtbares Gewitter. Als man ben mabren Schlaft erfonnte Nachtel halt erkannte, slüchtete man in die Keller. Die sielen nach einander zwei zu zwei, gewissermaßen griefdusse. Der erste explodierte mit betäubendem andere etwas gedämpster. Bon Zeit zu Zeit krai Wauer ein oder stürzte ein Dach herab. Etwa 50 Gerreichten Ronen die im Pontonia und gehorthalb erreichten Rancy, bie im Beriaufe von anderthalb Gi abgeschoffen wurden. Rachbem die Beschiebung Stunden vorüber war, ging die Bewohnerschaft burch Straßen, um neugierig die Birkung der Geschoffe bei trachten und ohne der Gesahr zu achten, die sie babei liefen. hier und da waren Brande ausgebrochen, gehn Personen, die von Granden vorteren maren, mer genn Berfonen, die von Granaten getroffen maren, nut

Die Aufregung in Condon ist infolge bes Bella ber drei Panzerkreuzer aufs höchste gestiegen! macht englischen Abmiraltät zugestandene Schlappe in obie Engländer, das vorläusg allgemeine Mutlosigseit Platz gegriffen hat. Das Admiralia gedäude in London ist von Tausenden von Menschellagert, die in dumpfer Berzweislung auf nähere Ginzelnwarten. Zu der ständigen Angst vor einem Zeppelinkleist jet noch die Furcht vor den deutschen Uniersechootes ift jest noch die Furcht vor ben beutschen Untersechon tommen. Die britische Flotte, die auf die Hilfssignal untergehenden Schiffe herbeigeellt war, war felbt fo ner bat sie garnicht an die Berfolgung ber beutschen Boote bachte. So konnten diese glücklich entkommen.

Der Minentries

Der Minentrieg. An der holländischen Kuffer von der Besatung des Dampsers "James Dictor schiffbrüchiger holländischer Matrose aufgefisch. Er gabich an Bord des holländischen Dampsers "Automatstunden zu haben, als dieser plöglich auf eine geine auf Das Schiff verschwand hald noch der Erplosion in Das Schiff verschwand balb nach der Explosion in Fluten, von der 16 Mann starken Besahung ist nur Leben geblieben. — Der englische Gesandte ließ in march mitteilen, daß der internationale Sicherheitsdien Bernichtung gefährlicher Means verschiffe in den Bernichtung gefährlicher Wrads vorläufig in bet atlantischen Gewässern eingestellt worden sei. Operation sperre im Belt, durch welche die englische Operation lichkeit sehr begrenzt worden ist welche bei englische bet franzische lichkeit sehr begrenzt worden ift, wird von bet franzollt und englischen Bresse, wenn auch schweren Gergens, aber trechtigte Neutralitätsmaßnahme bezeichnet.

lichteit sehr begrenzt worden ist, wird den und englischen Presse, wenn auch schweren Serzens, wechtigte Neutralitätsmaßnahme bezeichnet.

Die Bildung eines zweiten englischen Stiffsten sommt nicht von der Stelle. Es sehlt an den ersorden kritichener bestimmt hatte, daß nur Beute in einer Von mindestens fünf und einem halben Fuß genocht werden dürsten. Wer selbst wenn die Mannschmerben dürsten. Wer selbst wenn die Mannschmerben dürsten. Wer selbst wenn die Mannschmerben dinnten, wäre die Ausstellung eines nicht werden konnten, wäre die Ausstellung ausgestellt an allen Eden und Enden am kliche Es sehlt an allen Eden und Enden am klußerdem sollen die Ketruten für die neu zu nach Ausgerdem sollen die Ketruten für die neu zu nach dichte mehre werden, dass abschaltschaft der wassenschaft werden eine klichen die Mehrzahl der wassenschaft werden klichen wohl, daß mit Muttersöhnigen, die ohne Schololabs wohl das die eine kliegen die kliegen Butunft erft recht nicht.

Der Bedarf an Baradenholz. Unfer Birtich regt sich wieder fraftiger, die Lage auf dem Arbeit bessert sich von Tag zu Tage. In einzelnen Indender glanzendes Geschäft machen die Sagemuhlen, die Grenze ihrer Leistungsfähigsett mit der her kenten glänzendes Geschäft machen die Sägemühlen, de die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit mit der Herschaft find. Täglich mehren sich name Bauhölzern besaft sind. Täglich mehren sich name Austräge auf Ansertigung von Baracken zur Beherse von Gesangenen und zu sonstigen militärtickes zu von Gesangenen und zu sonstigen der den der Authölzer gebraucht werden und bischer über zu bergestellt wurden, so beläuft sich der Gesantwert veranbeiteten Rushölzer auf über eine Aushölzer auf über eine verarbeiteten Ruthölzer auf über Gesamtwen Million Rebenher sind noch zahlreiche Tischler mit ber Anfert von Baradeneinrichtungen, wie Fenstern, Türen, Tickler schaftigt, beren Holzwert sich auf eine halbe Million bes kommt also Geld unter die Leute.

Martin Gunder.

Roman von C. Dreffel.

Rachdrud verboten.

"Erlaube, das find keine Richtigkeiten, sondern lauter liebe Andenken. Meist Geschenke von euch. Da hat sich natürlich was angehäuft in all den Jahren. Manches stammt noch aus

"Aber Achim. Bift du 'ne fleine Beile gu Saus, fiehst bu ja nichts mehr bavon an. Balb genug wird ber gange Ballast ins Feuer wandern."

Mie! Das trauft du mir im Ernft auch nicht zu. Weißt recht gut, daß ich unvergeßliche Erinnerungen an euch und meine herrliche Schulzeit mit heimnehme."

Das um zwei Jahre ältere Mädchen sah mit ihren

bunklen sanften Augen gerührt in bas warm belebte Gesicht bes Neunzehnsährigen. "Du gehörtest zu uns wie ein Bruber. Bift uns allen genau so lieb wie unsere Jungen."

"Hein. Bater erzog dich streng und gerecht wie uns auch, und Mutter war immer lieb und nachsichtig. Das langt du nicht sobald vergessen."

"Niemals, keinen von euch und dich am wenigsten, Juliane." Er legte brüderlich den Arm um ihre Schulter und sagte fast zärtlich: "Liebes Mädel, du. Ja, Juliane, die allerbeste zu mir warst immer du. Sieh, von meiner Mutter weiß ich so wenig. Witt neun Jahren kam ich schon aus Altdorf fort, und Mutter siarb, als ich kaum zwölf war. Ich erinnere mich ihrer nur als einer großen stillen Frau, die seinnere mich igter nut als einer großen inten Frau, die sehr viel arbeitete in Haus und Hof, aber wenig sprach. Kam ich in den Ferien heim, strich sie mir über den Kopf, und wenn ich ging, tat sie's wieder und stedte mir zum Abschied ein Goldstück in die Hand, aber ich glaube, während der ganzen Ferien sprach sie kaum zwanzig Worte zu mir, und diese Schweigsamkeit lähmte dann auch mir die Runge. Daß sie mich lieb hatte, merkte ich an ihrem unauf-

hörlichen Sorgen für mein leibliches Wohl. Rur reden tonnte fie nicht barüber und ebensowenig fragte fie mich je nach meinen Schulerlebnissen. So blieben wir uns im Grunde fremd. Und boch sehlte fie mir so febr, als ich sie dann einmal nicht mehr fand. Du weißt, sie war an einer hestigen schnell töblich werdenden Lungenentzundung gestorben.

Die Bafe nun, die feit Mutters Tod bas Sausmefen verfieht, hat im Wegenteil eine laute rechthaberische, ja geradegu gartifche Urt, die mir unausstehlich ift. Und fo meine ich, alles Liebe und Freundliche und Nachgebende, mas ein Rind von einer guten Hugen Mutter haben mag, ift mir von bir gekommen. Du bist ja nicht wie andere junge Mädchen, du bist so ernst, so sest, und das gefällt mir so gut an dir. Man konnte sich dir in allen Noten so wundervoll anvertrauen, Juliane. Die tonnt' ich meinen treueften Rameraben

"Ich glaub's bir, Achim. Du follft es auch nicht. Ich werbe bir immer Schwester bleiben, wie ich es ja ber gangen Menichheit fein möchte," ichloft fie in ichwärmerischem Gifer. "Go war's dir ernft mit der barmbergigen Kranten-

pflege ?" Halb betroffen, halb bewundernd jah er sie an.
"Ja," versetzte sie schlicht. Das kleine Wort klang wie feierlicher Cid. "Die Eltern haben nun nachgegeben. Dies Probejahr hat sie überzeugt, daß ich zur Diasonissin berusen bin. Der nächsten Schutzuppe nach Ofiasrisa möcht' ich mich anschliegen."

"Warum gleich so weit von Daus sort, Juliane?" "Nach Ort und Weite darf die Rotekreuzschwester nicht fragen, sondern nur, ob man ihrer bedark. In unseren Kolonien nehmen fie gern jüngere Schwestern, weil die sich leichter klimatisieren und auch den Feldstrapazen größere Widerstandskraft entgegensehen, während es mir wieder barum zu tun ist, Ersahrungen zu sammeln und mich so nist. lich zu machen, wie ber Frieben im alten Baterlande es ja nicht verlangt."

"Ja, ja, bagegen ift nichts einzuwenden. Dennoch, bich in Afrika zu wiffen — ichrocklicher Gebanke, Inliane."

"Es braucht nicht immer Afrika zu fein, ich ball Ein lelles Leuchten brach burch bie Rube ihres felgetonten Gesichts, als fie fra bie Rube noch andere Bufunftsplane, Achim."

dunkelgetönten Gesichts, als sie fortsuhr:
"Ju etwa fünf Jahren wird Heinrich fein mit ich vielleicht mal in seiner eigenen Klinif einen wird Wirfungsschaft, und auch er währt von mit Wirfungskreis, und auch er möcht' gern mit mir zusans Gin herber Erab

arbeiten. "Ihr Glüdlichen !" seufzte Achim. Ein hetzet Legte sich siber seine jungen frischen Züge. Teine Bater mag democh nachgeben, tröstele Fallichen Wußte, daß dieser Seufzer dem verwehrten wohl wußte, daß dieser Seufzer dem verwehrten werden Betadung galt. Bapa hat ihm noch einmal ales varze ein Unrecht sei, dich einem Berng entziehen du wollen, ist deine Begabung, deinem Berng entziehen du wollen, ist deine Berngen geeigurt schiens."

"Den guten Brief trag" ich heim, nicht seinen versprech" ich mir nicht viel davon. Bater liebt feinen versprech" ich mir nicht viel davon. Bater liebt feinen versprech" ich mir nicht viel davon. Bater liebt feinen versprech" ich mir nicht viel davon. Bater liebt feinen versprech" ich mir nicht viel davon. Bater liebt feinen wersprech" ich mir nicht viel davon. Bater liebt feine versprech" ich mir nicht viel davon. Bater liebt feine Beisen das Maturum machte — Solch ein glänzendes," siel ihm Jusiane solch ein glänzendes," siel ihm Jusiane solch ein glänzendes, siell ihm Jusiane solch ein glänzendes solch ein g

gerade deswegen besondere Berdrieglichkeiten; deun fagen und es nun doch."

Allein, ingentert

Milein, jugenbliche Buversicht ist nicht leicht gu ertige. Achim besaß ein gut Teil und Achim besaß ein gut Teil davon.
So sagte er gleich danach mit erhelltem Blid: "pan mich reut's nicht. Es ist immerhin eine Grafe, was man jederzeit weiter schreiten fann

man jederzeit weiter schreiten kann.
Ich bin jung, ich kann schließlich meine mit deine abwarten. Freilich hätt' ich zu gern jeht gleich standen zusammen studiert. Na, wer weiß, es mag ein standen

Lokal-Hadrichten.

Beilburg, ben 25. Geptember 1914.

In Arlegerverein "Germania" hatte feine Mitglieder geter Pauje gestern abend wieder zu einer Mofung in den "Naffauer Dof" eingeladen. Troh-Roger Zeil der Rameraden im Felde fieht, war mlung doch recht gut besucht. Eigenartige Geem es, welche die Berfammelten bewegten, haben Borfigende des Bereins, Hauptmann der Landund zwei als Offiziere im Felde tampfenden Referendar Langreuter und Martideider Bolbeldentod fürs Baterland erlitten. Der 2. Boramerad Prof. Dr. Gotthardt widmete zu Beginn mlung den gefallenen Rameraden mit bewegten dinen ehrenden Rachruf und ließ jum Zeichen der Berfammelten fich von ihren Sigen er-Lann gedachte er, indem er einen Heberblid über sichichte des Krieges gab, Gr. Maj. des Kaifers, weit vorausschauendem Blid eingedent der Worte: Brieden haben willst, bereite den Krieg vor," Drer und eine tüchtige Flotte geschaffen habe, ihr begeistertes Hoch auf denselben aus. In ber Lagesordnung wurden 2 Rameraden neu den und als Termin für die nächste Monatsverder 15. Ottober bestimmt. Der Appell der Ra-Burgermeister Karthaus und Kreissefretar Mun-Berfammlung, bei ber Ausbildung der heraben Jugend zum militärischen Silfs- und Arnit nach Kräften mitzuwirfen, fiel auf fruchtbaren Antrag aus der Bersammlung wurde beschlofbei der Beerdigung von gefallenen feindlichen Rabet Borftand durch eine Deputation vertreten ift.

Bas unfere Solbaten schreiben. allnteroffizier geht und ein Feldpositbrief zu, der der Beitungen enthält, dem wir sosort genen. Der Brief weist noch folgende interessante
nicht wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchwir unferen Lefern magt betten Belgien getan he wurde ich Unteroffizier), kamen wir nach Often, Rotps half ben Ruffen Beine machen, daß fie mit Auto zu erreichen waren, fahren wir jest Berbündeten, um hier etwas nachzuhelfen. Fr. & treffe ich öfters, ebenso L. von Nieders-macht immer Spaß, wenn man sich wiederfentlich tommen wir zusammen heim und dies langer Zeit. Gruß an alle Weilburger. A. M.

Englingen bon freiwillig gespendeten Gaben jeder Urt, ebensmitteln, Kleidern, Deden, Betten, Saustamiloffen, Rartoffeln, Den, Stroh, Rüben, Saathmitteln u. f. w., die zur Linderung des durch Dipreußen eingetretenen Rotftandes an Beennügige öffentliche Ausschüffe (Komitees) und den dur unentgeltlichen Berteilung abgegeben folgen Behörden usw. zu gleichem Zwed aus Ependeten Geldern angeschafft und bezogen wer-ten bis a bis auf weiteres auf den preußisch - hessischen frachtfrei befordert.

bla Theater, Gin hochaftuelles, durchaus der Beit Brogramm tommt Conntag, ben 27. bs. gur Das Dauptdrama belitelt fich: Bollftation XII eins der beften Spionagen - Dramen, die je iblihnen geschrieben wurden. Auch das andere Les Malers Bettelweib zeichnet sich durch lebens-lassung und vorzügliches Zusammenspiel aus. und Maturaufnahmen erganzen das Pro-

Richt gleich ben Ropf verlieren! Die Ausfunftstelle endungen macht darauf aufmertfam, daß außerhaufig erfte Meldungen aus dem Gelde über fin und den Tod von Kriegern fich nachträglich timeifen. Gelbft Bermerte auf gurudgegangenen adangen wie "verwundet" oder "tot" geben noch tren Anhalispunkt darüber, ob diese Angaben Metellen. Es find eine ganze Anzahl foldher irr-Melbungen befannt geworden, auch folche, die bridlichen Regimentsvermert trugen: "Starb am Delbentod fürs Baterland", worauf ein acht let datierter Kartengruß von dem Krieger eintraf.

Bang befonders fei bavor gewarrt, ben gablreichen Angaben von Bermundeten, daß ihr Ramerad gefallen fei, Glauben gu ichenken. Sogar in den amtlichen beutichen Berluftliften tommen häufig nachträgliche Korretturen vor, weil als tot Gemelbete nur verwundet find und jahlreiche Bermißte fich bei ihren Truppenteilen wieder einfinden.

Poftalifches. Dach einer Berfügung des Reichspoftamts durfen den Bateten nach dem Austande aus militarifchen Grunden gurgeit allgemeine Briefe ober briefliche Mitteilungen nicht beigefügt werben. Rur die Beifügung einer offenen Rechnung ift gulaffig, die teine anderen Ungaben enthalten barf als folche, die bas Befen ber Rech. nung ausmachen.

Delme gefucht. Mus der Dienftzeit früherer Ginjahrig-Freiwilliger ufw. befinden fich wohl noch manche Belme im Brivatbefig, die zwedlos aufbemahrt werden, mahrend fie bei ben Truppen gute Berwendung finden tonnten. Es empfiehlt fich beshalb, folche Belme alsbald ber Beeresverwaltung gur Berfügung gu ftellen. Etwaige Gendungen maren an bas Erfag-Bataillon Infanterie-Regiment 81

= Berfetung. herr Raplan Belten ift mit 1. Oftober als Biarrvifar nach Langhede verfest.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

X Bolfenhausen, 24. Sept. Dem Reservift Chrift. Lang, Sohn bes Maurermeifters Abam Lang von hier, ber beim Gufil.-Regt. Rr. 80 ben Feldzug mitmacht, wurde bas Giferne Rreug verliehen. - Die hiefige Gemeindever-tretung beschloß, fur jeden im Felbe ftehenden Bolfenhäufer einen Unteilschein bei ber Raffauischen Rriegsverficherung zu nehmen,

Braunfels, 23. Gept. Dem Rommandeur ber Gelbgendarmerie des 5. Referveforps, Rittmeifter 3. D. Beinrich Brillo, wurde das Giferne Rreug verliehen.

Dieg, 24. Sept. Dem Ging.-Freiw. Unteroffigier Martin Fuchs von gier, beim hiefigen Bataillon Infant.-Regt. 160 ift am 15. Geptember bas Giferne Rreug verliehen worden. Er ift ingwischen burch einen Schuß burch ben Unterarm verlegt worden.

Raffau, 24. Sept. Der heutige Zwetschenmarft wor gut befahren. Der Bentner ift mit 4 bis 4.50 DR. bezahlt worden.

Friedrichsegen (Lahn), 21. Sept. 2115 biefer Tage ein Militargug burch bas Lahntal fuhr, hielt fich ein Unteroffigier trop ber Barnungen ber Bahnbeamten außerhalb bes Wagens auf. Gelbft bie Dunkelheit ber Racht hinderte ihn nicht daran. An einer Rurve zwischen Millen und Friedrichsegen fturgte er ab und war fofort tot.

Wiesbaben, 23. Sept. Der 41/2 Jahre alte Sohn des im Felde befindlichen Gafiwirts Buftav Leichtfuß in Wiesbaden wurde überfahren und trug berart schwere Ropfverlegungen bavon, daß das Rind bald barauf ftarb.

Grantfurt, 23. Sept. Auf dem gestrigen Rartoffelmartt babier wurden im Großhandel nur 4,50 bis 5. Dt. pro 200 Bfund Rartoffeln bezahlt, bas find gegen die Borwoche 1 bis 1,50 Mf. weniger.

Bruffel, 22. Gept. (Richtamtlich.) Der Raifer hat dem Generalgouverneur Freiherrn von der Goly das Giferne Rreug 1. Rlaffe verlieben.

- Gin Bieberfeben auf bem Schlachtfelb. Der in einer Mannheimer Rartonfabrit beschäftigte Maschinenführer Michael Chrift murbe bei einem Rampfe um Luneville fchwer vermundet. Er fchleppte fich hinter einen Strauch und glaubte fich ichon von aller Belt verlaffen, als eine Rote Rreug-Schwester feiner anfichtig wurde und gu ihm eilte, um ihm bilfe gu bringen. Es war feine eigene Schwefter. Die Freude der Befchwifter war ruhrend.

Jehte Muchrichten.

Berlin, 25. Sept. Bu ber Melbang über den gunftigen Stand der Beftichlacht beißt es in bem "Berl. Lotalang.": Gine völlige Rube ift bemnachft nicht eingetreten und damit unfere Offenfive nicht unterbrochen. Gine wirffame Entscheidung wird natürlich nicht erwartet worden fein und wir werden noch fur einige Tage uns mit Teilerfolgen zufriedengeben muffen. Die Rampfe waren fast nur oft-lich der Argonnen, wo Barennes wieder befett murbe, boch zeigen feindliche Bemuhungen auf unferem Flugel, daß der frangofifche Offenfingeift dort immer noch auffladert.

Die Nachricht von dem Erfolge gegen die Sperrforts ift willtommen, ba es fich um größere Forts handelt.

Berlin, 25. Sept. In Burbigung ber Ruhnheit bes Rommandanten des Unterfeebootes "U 9" und ber tapferen Besathung bemerkt die "Rreugzeitung": Es gibt nicht viele Taten der Rriegsgeschichte der Boller, die fich biefer gur Geite ftellen tonnen. Die Melbung von ber unverschrten Beintehr bes "U 9" veranlaßt bie "Berl. R. Rachr." gut folgender Begrugung: Run rufen wir noch einmal aus banterfüllten Bergen Burra. Dadutch wird die Tatigfeit ber braven Leute erft gefront, daß fie und ihr Sahrzeug unbeschädigt gurudgefommen find. Man fann fich bie Beschämung benten, die bas Gefühl fur die Englander bat, bag bas Boot feinen vielen Berfolgern entfommen ift,

nachdem es bereits auf dem Kampfplate dem Gegner nicht gelungen war, auch nur einen einzigen Schuß abzugeben.
Berlin, 25. Sept. (Nichtamtlich). Die "Boss. Big."
meldet aus Wien: Die Hauptverhandlung gegen die Attentäter Prinzip und Genossen sient. in Serajewo vor bem Straffenat ftatt. Die Unflagefchrift ift 500 Seiten ftart.

Gffen, 24. Gept. Muf dem Spillenburger Bert ber Deutschen Drhydric-Fabrit hat fich gestern morgen ein schwerer Unglücksfall ereignet. Durch Explodieren

einer Wafferstoffflasche famen 3 Arbeiter ums Leben. Mannheim, 24. Septbr. Der Berband ber Metallinduftriellen hat, wie die "Deue Babifche Landeszeitung" meldet, der Bentrale fur Kriegsfürsorge den Betrag von Mt. 100000 überwiesen. Durch diese Spende ist der Gesamtbetrag der bisher fur die Zwede der Kriegsfürsorge in Mannheim gezeichneten Spenden auf über 470 000 Mt. angewachfen.

hamburg, 24. Gept. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Semler ift beute im Alter von 56 Jahren geftorben.

Rom, 24. Sept. Mitten binein in bas Beichrei gegen die deutsche Barbarei wegen der angeblichen Berfiorung ber Rathebrale von Reims ertont die Stimme bes "Bopolo Romano". Diefe Beitung erflart es fur auffällig, daß im Jahre 1871 in Paris fich nicht 155 vernünftige Menschen befanden, die den Mut hatten, die Berftorung der Bandomefaule und der Tuillerien zu verhindern. Jest habe eine wahre Sturmflut der Entruftung alle Beitungen ergriffen wegen der Rathebrale von Reims, als wenn die Deutschen ohne Rot ein hervorragendes Runftwert beschöffen. Die deutschen Truppen hatten bereits zweimal die Gladt paffiert, ohne jemanden ein haar gu frummen.

Baris, 24. Sept. Die Runftichate bes Louvre find in Sicherheit gebracht worden. Aller Fenfter wurden vermauert. Die Mona Lifa wurde nach Toulouse gebracht. Alehnliche Magnahmen find in allen anderen Mufeen ge-

London, 25. Sept. (Richtamtlich). Das Reuterburo melbet aus Calcutta: Der beutsche Kreuger "Emben" erfchien vor Madras und ichog zwei Delbehalter in Brund. Die englischen Forts erwiderten bas Feuer, die "Emden" loichte ihre Lichter und verschwand in ber Dunkelheit.

Geffentlicher Metterdienft.

Dienftitelle Weilburg.

Bettervorausfage für Samstag, ben 26. Sept. 1914. Troden und meift beiter, nachts giemlich falt, mittags warm.

Wetter in Weilburg.

Södite Lufttemperatur geftern Miedrigfte 30 Miederschlagshöhe 0 mm Lahnpegel 1,40 m

Amtlicher Teil.

I. 5191.

Weilburg, den 24. Geptember 1914.

Die herren Burgermeifter haben fofort nach jedem Gintreffen von Berwundeten oder Genesenden in dem Orte bem Königl. Bezirfstommando in Limburg entsprechende Angeige zu machen. Der Rönigliche Landrat.

Lex.

und später tommift bu bann auch in meine

the er gar libermütig: "Wir werden dich gut kollartiges Triumvirat, und das wäre das aller-

babei," lächelte auch fie. "Run, und diese lie nahm einen Arm voll aus dem bis an den bie schiefen wir dir nach." ie nahm einen Arm voll aus dem vir dir nach." tonnen hierbleiben, ich fomme doch mal wieder. berfilte Gott, Achim."

alfo. Ich bin boch ein halber Evert, nicht? Die merden auch aus. und eingehen, wie's das Schlimmstenfalls gäb's also 'ne Trennung Jahre. Ich benfe mir das so. Ist Bater auf dann muß ich eben erst mal dis zum banne auf dem Hof bleiben, diene danach mein böhrend er das bedeutungsvoll betonte, sprang ihm ins Gesicht. Er ichwieg betreten, um dann

gam ins Gesicht. Er ichwieg betreten, um dann in Gesicht. Er ichwieg betreten, um dann ing Gesicht. Er ichwieg betreten, um dann ing ich doch rechnen, wird Selbständigkeit für mich. Das heißt, mein ab ich mir dann zur Berfügung stehen, dent ich. natürlich mie deuech aber immer gebört, ich natürlich nie banach, aber immer gehört, on bor ihr berstorbener Bater sei ein vermögender den und habe außer Mutter nur noch eine Tochter nag Rindern bei unferer Großjährigkeit ing Rindern bei unferer Großjährigkeit ing. meine ich, und dann wäre ich mein eigener

timmer beines Baters Sohn, Achim, — fein ein-ber sollte sich hüten, einem Bater, ber ihn von hat, schroff entgegenzutreten." ohne Rot. Juliane. Möge es nicht zu diesem

Ariegsopfer.

Bekanntlich hat der englische Kriegsminister Lord Kitchener seinem Könige beglaubigen müssen, der Kronprinz Edward Albert (geboren am 28. Juni 1894) könne nicht mit dem englischen Expeditonskorps nach Frankreich ziehen, weil seine militärische Ausbildung noch nicht beendet sei. Bei uns sind jüngere Prinzen gefallen oder verwundet, andere haben sich wegen ihrer Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz verdient. Ursprünglich isk Kronprinz Edward Albert Seemann, er hat als solcher die weite Abungsreise der britischen Midschipmen mitgemacht; heute aber steht er dei der Garde und als Gardeosstäter bieb er zu Sause. Was seine Kameraden wohl dazu gesagt haben? Um so mehr sollen sich alle Deutschen, die zu Haus geblieben sind, mit Stolz klar werden, welche Opfer der Krieg aus allen Kreisen sorder. Ein genaueres Studium der Berlustilisten zeigt, daß nicht allein zahlreiche Berussosssstätzer vor dem Kreisen sorbert. Ein genaueres Studium der Berlusilisten zeigt, daß nicht allein zahlreiche Berusossissiere vor dem zeinde geblieben sind, sondern auch viele Männer, die im dürgerlichen Leben längst in Amt und Würden standen. Der Lehrstand, der Nährstand, die Justiz und andere Beamtentreise haben eine erhebliche Zahl von Angehörigen por dem Feinde verloren, und es gest besonders dem deutschen Bürger nahe, daß Bürgermeister und Kommunalbeamte verschiedener Städte, die zum Teil die Vierzig derreits überschritten hatten, den Heidentod gestorden sind.

Das erinnert an die Blütezeit der deutschen Städte im Mittelaster, in denen die Bürgermeister in Kriegszeiten die Schreibseder mit dem Schwert vertauschten und im Harnisch had zu Roß dem städtischen Heerdann voranritten.

hoch zu Roß dem schwert vertauschen und im garnig hoch zu Roß dem städtischen Heerdann voranritten. Manches siegreiche Tressen knüpfte sich an den Namen des Bürgermeisters an. Auch die Jugend wird manchen Lehrer, die Studentenschaft manchen Führer in der Wissenschaft betrauern. Am härtesten sind die eigentlichen Soldatenfamilien betrossen, die oft alle Söhne ins Feld sandten. Zwei, drei Söhne werden da nicht selten als gefallen gemeldet: der kommandierende General des Leipziger Armees

korps b'Elsa, ber selbst leicht verwundet ist, hat vier Sohne zu beklagen. Selben sind sie alle, gleichviel aus welchen Bolkskreisen; wir dursen mit Stolz sagen, daß keiner zauderte, wo es galt, sein Blut herzugeben. Bo Fürstensschne die Trommel zum Sturmmarsch schlagen, da gibt es kein Halten. Bielleicht brennen englischen Prinzen selbst die Wangen wegen Lord Kitcheners Worte. Takwoll waren

Don der Große der Ariegsanleihe, beren voller Berag in Höhe von fünf Milliarben Mark annähernd gleich auf den ersten Anhied gebedt worden ist, kann man sich schwer einen Begriff machen. 5000 Millianen ist leicht gejagt, schwer vorgestellt — und nun erst dar aufgedracht und dem Reiche zur Berfügung gestellt. Der Durchmesser eines Markstüds beträgt etwa 2,5 Jentimeter, 5000 Markstüde nebeneinander gelegt wirden danach eine Strecke von 125 Metern bededen, solglich sünf Milliarden eine solche von 125 000 Kilometern. Man wirde also mit der Gesamtsumme in Markstüden den 40 000 Kilometer langen Aquator der Erde breimal in ununterbrochener Folge mit Markstüden ber Erbe breimal in ununterbrochener Folge mit Markfüden bededen und mit dem keinen Rest den Weg von Berlin nach Paris, der in der Luftlinie gerade 1000 Kilometer beträgt, noch mit einer fünfsachen Reihe von Markfüden belegen können. Wollte man mit der gesamten Kriegsanleihe in Markfüden eine Straße von Berlin nach Paris psiasiern, so könnte diese eine Breite von etwa 2,80 Metern haben.

Ueber das Besinden des Kaisers und der kaiser-lichen Prinzen bei der Armee liegen gute Nachrichten vor-die Prinzen teilen laut "Berl. A. A." mit den ihnen unter-stellten Truppen alle Sesahren und Anstrengungen. Die Berheilung der Schußverletzungen des Prinzen Joachim nimmt einen günstigen Berlauf. Der Bernarbungsprozes hat an der Ausschußöffnung bereits begonnen; der an der Einschußöffnung durch die Kugel bedingte Substanz-Berlust ett fast pöllig ausgeolichen. ift fajt völlig ausgeglichen.

(Bortiebung folat.)



Berluftlifte.

1. Garberegiment, Botebam.

11. Rompagnie: Guf. Albert Rrudau aus Laubuseichbach vermißt, Guf. Julius Balter aus Runtel vermundet.

Referve Inf. Reg. 87, 2. Bataillon Limburg a. b. Lahn. 5. Kompagnie: Ref. Josef Wagner aus Obertiefenbach low., Wehrmann Johann Suder aus Wolfenhausen low., Wehrmann Rarl Duth aus Steeden low., Ref. Beinr. Ruhn aus Steeden low., Rarl Raulbach aus Dofen low., Wehr-mann Gefr. Erich Boticher aus Rosenthal fchwo., Wehrmann Johann Flach aus Billmar low., Ref. Rarl Engelbrecht aus Ahausen schwo., Gefr. Wilh. Schlitt aus Obertiefenbach low., Gefr. Josef Gisenbach aus Obertiefenbach
verm., Wehrm. Albert Dragaffer aus Beilburg verm.
6. Kompagnie: Res. Wilh. Busweiler aus Barig-

Gelbenhaufen verm., Behrmann Morig Schafer aus Beilmunfter low., Uffg. Rarl Billig aus Gravened verm. Ref. Bilh. Lehr aus Merenberg verm., Wehrm. August Krombach aus Kirschhofen verm., Wehrm. Bermann Reichhardt aus Runtel verm.

7. Rompagnie: Wehrm. Otto Bungar aus Löhnberg ichwv., Ref. Rarl Reumann aus Laubusefchbach fchmv., Ref. Deinrich Rilo aus Lobnberg low., Wehrmann Albert Drageffer aus Weinbach low.

8. Rompagnie: Ref. August Rofenfrang aus Altenfirchen verw., Wehrm. Wilhelm Schermuly aus Mengers-firchen low., Wehrm. Rarl Michler aus Winfels ichmo., Wehrm. Abolf Deumann aus Waldhaufen low., Wehrm. Rarl Schmidt aus Baldhaufen low., Wehrmann Unton Losader aus Winfels ichmu., Wehrm. Wilh. Ferd. Buffang aus hirichhaufen ichmo., Wehrmann Abolf Geiler aus Langenbach tot, Wehrmann Albert Braun aus Weinbach verw., Ref. Beinrich Bath aus Altenfirchen tow.

Infanterieregiment Rr. 174, Forbach u. Strafburg i. E. 7. Rompagnie: Ref. Schafer aus Laubuseichbach verw. Referve-Inf. Regt. Rr. 98 Diebenhofen.

Mustet. Bilh. Pfeiffer II. Laubuseichbach vermißt.

Am 1. Oftober

beginnt das IV. Quartal des

"Weilburger Anzeiger".

Unfere verehrlichen auswärtigen Lefer bitten wir, bas Abonnement fcon jest zu erneuern, damit in der Bufenbung des "Anzeigers" feine Unterbrechung eintritt.

Der "Beilburger Unzeiger" hat fich mahrend bet Kriegszeit in allen Orten des Kreises eine große Jahl neuer Freunde und Lefer erworben und erfreut fich infolge feiner ichnellen Berichterftattung fowie durch feinen Bilberichmud einer täglich wachsenden Abonnentengahl. Geine hohe Auflage ftempelt ben "Beilburger Ungeiger" gu einem porgüglichen und wirtiamen

Infertionsorgan.

Ber noch nicht Abonnent ift, beftelle fofort. Gin Brobe-Abonnement für 1 Monat toftet 50 Bfg., ber vierteljahrliche Bezugspreis beträgt 1.50 Mt. ohne Beftellgeld. In der Expedition abgeholt, toftet der "Weilburger Unzeiger" nur 1.20 Mt. pro Bierteljahr.

Die Redaktion.

Roles Kreuz.

Dritte Abteilung

jur Cammlung, Anfbewahren und Abfenbung von Liebesgaben für bie Gelbtruppen.

An unfere Mitbürger in Stadt und Land! Bei Gintritt der feuchten talten Witterung bedürfen unfere Truppen neben ben anderen Liebesgaben hauptfächlich warmer wollener Unterkleider, Jacken, Hofen, Leibbinden, Pulswärmer, Strümpfe und Bemben.

Bir bitten bringend um balbige Zuwenbungen. Namens der Abteilung: D. Drenfus.

Empfehle folange ber Borrat reicht:

5 Stüd 10 Bfg.

21. Cramer.

Frantfurt, 23. September 1914. Beigen hiefiger 26.00 -26.50 Mt., Roggen 22.50 -23.00 Mt., Gerfte (Ried und Pfalger) 00.00 -00.00 Mt., Gerfte Betterauer) 22.00-22.50 Mf., Safer (hiefiger), 23.00-23.20 m:

Arieger nachmittags frei!

Rrieger nachmittags frei!

Apollo-Theater.

Sonntag, den 27. September:

Zollstation XII.

Dochattuelles erfitlaffiges Spionage Drama in drei Alten.

Rotes Kreuz.

Dem in ber Berfammlung bei Baldus allgemein geaußerten Bunfche entsprechend, haben wir in den Befchaf.

Dienft - Bahnhofftrage, Schwing - Untere Langgaffe, Lommel - Marttplag und Bauhenn - Borftadt

Liften jum Ginzeichnen aufgelegt. Wir bitten diejenigen, welche Mitglieder unferer Bereine werden wollen, unter Ungabe des Bor- und Zunamens und der Wohnung fich in diefe Liften einzutragen.

In der jegigen ernften Beit muffen alle patriotifchen Manner und Frauen ihre Rrafte in den Dienft des Baterlandes ftellen. Beim Roten Rreng, das fo vielfeitige Hufgaben zu erfüllen, so reiche Arbeit zu leisten hat, ist jeder herzlich willfommen.

Der Jahresbeitrag bei unseren Bereinen beträgt 1 Mart. Bon einer Nacherhebung bieses Beitrages fur bas laufende Jahr wird abgesehen, da von der Einwohnerichaft der Stadt ichon foviel durch Spenden an Geld und Lebensmitteln und durch tatfraftige Gilfe aller Urt geleiftet worden ift, daß der Beitrag von den neuen Mitgliedern als reichlich gezahlt angesehen werden barf.

Weilburg, den 29. Auguft 1914.

Der Baterlandische Frauenverein bom Roten Areug.

Der Männerverein bom Roten Breug.



Sattlermeister,

welche Militararbeit übernehmen wollen, tonnen fich bei Sattlermeifter &. Brudymeier melben.

Birdlige Nadridten.

Evangelifche Rirde.

Sonntag, den 27. Septbr., vormittags 10 Ubr prebigt hofpr. Scheerer. Lieder: 1) "Bir treten gum Beten" (Terte liegen auf den Rirchenplagen) u. 2) Dr. 262. Rindergottesbienft: Lied Rr. 105 "In allen meinen Ta-ten" etc. Nachmittags 2 Uhr Kriegsandacht und Chriftenlehre ber weiblichen Jugend durch Bfarrer Mohn. Lied Mr. 289. - Die Umtswoche hat hofpr. Scheerer.

Ratholifche Rirche.

Greitag, 71/2 Uhr Kriegsbittandacht. Samstag, 5 und 8 Uhr Beichtgelegenheit, 8 Uhr Salve. Sonntag, 63/, Uhr Beichtgelegenheit, 71/2 Uhr Fruhmeffe, 91/2 Dochamt mit Bredigt, 2 Uhr Rriegsbittandacht. Bahrend der Boche hl. Dleffe um 7 Uhr.

Snnagoge.

Freitag abends 5 Uhr 45 Minuten. Samstag morgens 8 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 7 Uhr. Dienstag morgens. 6 Uhr 30 Minuten, nachmittags 2 Uhr.

Hammelfleisch

empfiehlt

Mehgerei Schwarz.

Lieferungsausschreiben

Gur bie Landesheil- und Pflegeanftalt Beilninft ca. 100000 kg Kartoffeln

gu liefern. Es tonnen fich verschiedene Bieferant beteiligen, jedoch werden Quantitalen von wenige Bentner in einer Sorte und von einem nicht angenommen. Es wird auf gute, fcunadas bare, innen und außen gefunde Rartoffein refiel fleinen Rartoffeln muffen ausgeschieden fein, flein nicht fleiner als ein gewöhnliches Buhneret. Die bes gefauften Quantums hat alshald nach Muftregi frachtfrei Anftalt oder frachtfrei Bahnhof Weilminfet folgen, (Die Unftalt hat Anschlußgleis an der Gi ftrede Weilmunfter-Ufingen.) In ben Offerien ift en aus welcher Gegend die Rartoffeln geliefert werben foller boben wird bevorzugt. Die Aufbewahrung der al Rartoffeln in den Anftaltstellern ze, erfolgt auf gi Anftalt. Rochproben find unter Angabe des 100 Rg., fowie Bezeichnung ber Sorte und des D das geliefert werden fann, bis fpateftens jum 18. 1914 an die Unftaltsdireftion einzusenden. Buich

Weilmunfter, 20. Geptember 1914. Die Tirrfin

50 #

heute und morgen

Ausnahmetag in Kalbfleisch

ohne Musnahme bes Studes 60 Big. pro Bo Ia Rindfleifch (bemerte befonbers fein Rnh.

Ia Schweinefleifch (Bauchfleifch) Rotelette und Schinfenftude Roaftbeef und Lenben alle Camstag im Musichnitt.

Ia Bleifcwurft und Pregfopf Ia Leber- und Blutwurft

Meggerei Schwarz Telephon 141.

Gin großer Boften eingetroffen:

Fluriampen von 29 Big. an Sanblaternen pon 48 Rüchenlamben " 65 " Ginrmlaternen " 1,25 % Sangelampen ,, 2,50 Dif. ,,

Stallaternen Buglampen neuefte Mufter ., 4,95 ,, ,, Rachtlampen

famtlige Erfatteile: Bafen, Brenner, Schirme, Dochte, Bulinder, Betrafent

Slühftrümpfe, eleftr. Birnen, eleftr. Bugeleifen, eleftr.

1. Weilburger Konsumhaus R. Brehm.

Mäddenfortbildungsschule.

Der Schulvorftand hat beschloffen, ben Unterrin auch, den Berhaltniffen Rechnung tragend, porerlichtrantter Maile ichrantter Beije und bei ermäßigtem Schulgeld fachlich im Aleibermachen und Bafchenaben, für bas femefter wieber aufmenten und Bafchenaben, mit femester wieder aufzunehmen. Um fesistellen in wie die Rurie, ben Mante. Den Frainehmering wie die Kurse, den Wunschmen. Um festieuten interfenterient iprechend, gelegt werden tonnen bitten wir Annebut welche vorläufig nicht verbindlich fein follen, bie Ottober bei dem Unterzeichneten zu bewirfen, woleibit

Der Schulvorstand 3. 21 .: G. Schafer, 2

Bergmanns:

Invalide bittet um abgelegte Rleidungs-

ftude evtl. für Rinder von 3-9 3ahren.

Wer fagt die Exp.

Mionatsmädden

gesucht. Rah. Erped.

Bausmädden,

arbeit erfahren ist, zum 1. od. schöne grüne Bohete.

15. Oftober gesucht.

Frau Landrat Sartorius.

Endiviensalat. welches ichon in befferem Saufe

Weglar.

Buverläffiger, erfahrener

Kraftwagenführer

(militärfrei), der Reparaturen felbftanbig ausführt, fucht Berrichaftsftellung, mo Beirat gestattet.

Bu erfragen in der Exped. empfiehlt

Alleinige Niederlage

Fr. Rinker. Weilburg.

Coeben alles frifa eingetroffen:

Senfgurfen gum Tomaten, rheinische gl. Schälen geeignet. Gute generaten 10 Pfs. Briefen Bwiebein, Anobiand u fie ges frijd und billig. Qd. Ufet.

Poftfarten Rahmen